

10/2005

Gültstein



seit 1992

11.08.2005



Rosen gelten als Symbol der Liebe. Nach der griechischen Mythologie wurde die Liebesgöttin Aphrodite „aus dem Schaum des Meeres mit einem Rosenstrauch“ geboren.

Liebe Obst- und Gartenfreunde

Hin und wieder wird man gefragt, wie es überhaupt dazu kommt, dass unsere Rosen so schön duften. Während der Frühzeit der Rosenzüchtung historische Rosen entweder stark duftend oder gar nicht duftend waren, brachte die Züchtung im Laufe der Jahrhunderte, mit mehr als 30.000 Sorten, eine genetische Vielfalt hervor, die zu den unterschiedlichsten Duftnuancen und -stärken geführt hat.

Duftstoffe sind ein wichtiger Bestandteil der Evolution, da sie Pflanzen u.a. vor Schädlingen schützen und die für die Bestäubung notwendigen Insekten anlocken. Natürliche Duftstoffe sind komplexe organische Verbindungen, die aus vielen Bestandteilen und chemischen Verbindungen bestehen. Bei Rosen werden bis zu 200 Bestandteile vermutet, die sich hauptsächlich aus aromatischen Alkoholen und Terpenen zusammensetzen – darunter die Duftstoffe Rhodinol, Zitronell und Geraniol. Der Duft bildet sich in den Kronenblättern in winzigen Drüsen an der Oberfläche der Blütenblätter in der Nähe des Fruchtknotens. Die chemische Umwandlung wird von Enzymen gesteuert und benötigt Feuchtigkeit und Wärme. Daher erklärt sich auch der verstärkte Rosenduft in den frühen Morgenstunden, wenn sich durch die hohe Luftfeuchtigkeit Tau bildet. Nach dem bekannten Rosenzüchter Mailland kann grundsätzlich zwischen fruchtigen, schweren und an Wald und Gras erinnernden Düften unterschieden werden.

Die Älteren unter uns wissen es noch!

Die Ringelblume gehört zu den bekanntesten Blütenpflanzen, die bei uns heimisch sind. Seit Jahrhunderten finden wir sie in Bauerngärten, und dort dienen die attraktiven Blumen nicht allein dazu, den Garten zu schmücken und für bunte Sträuße geschnitten zu werden. Ihr botanischer Name, *Calendula officinalis*, verrät uns, dass sie eine Heilpflanze ist. Schon im 11. Jahrhundert hat Hildegard von Bingen, jene Äbtissin, die sogar heilig gesprochen wurde und sich in Medizin und Naturwissenschaften einen Namen gemacht hatte, die Ringelblume zur Entgiftung empfohlen. Heute weiß man noch viel mehr über diese Pflanze und kennt auch die Inhaltsstoffe sehr genau. Die Calandula bietet vielfache Verwendungsmöglichkeiten, ganz besonders ist aber ihre entzündungshemmende, blutreinigende und antiseptische Wirkung zu erwähnen. Die Ringelblumensalbe ist aber auch eine hervorragende Hautpflege, die raue Haut schön weich cremt und sogar schlecht heilende Wunden versorgen kann.

Es ist aber nachvollziehbar, warum diese Pflanze viele, viele Jahre in Vergessenheit geraten war.

Als Gartenpflanze ist sie anspruchslos. Sie nimmt mit fast jedem Boden vorlieb, wobei sie lehmige Erde besonders mag, gerade so, wie sie bei uns oft vorzufinden ist. Sie samt sich meist selbst aus, wenn man sie nicht daran hindert, Samen zu bilden. Früher kannte man nur ganz schlichte gelbe bis zart orangefarbene Sorten, heute gibt es groß- und kleinblumige, gefüllte, ungefüllte sowie zart gelbe bis kräftig orange Exemplare. Übrigens: Sie blüht so lange, bis der Frost macht hart die Krume.



Kinder und Jugendecke

Hier erwarten wir, dass Sie ihren Kindern, Enkeln und Nachbarn die Natur etwas näher bringen. Wir fordern alle dazu auf, aktiv damit umzugehen, denn ihre Erfahrung und neue Ideen sorgen für neuen Schwung!



Wenn der Baum, der verdreht gewachsen ist, auf einmal falsch herum verdreht wird, dann kann er Drehrisse kriegen wie ein Seil, das man falsch herum verdreht. Das kann passieren, wenn die Windrichtung sich verändert hat. Deshalb sollen solche Drehwuchsbäume am besten eine symmetrische Krone haben, also auf jeder Seite ungefähr gleich lange Äste.

Pflaumen über Pflaumen

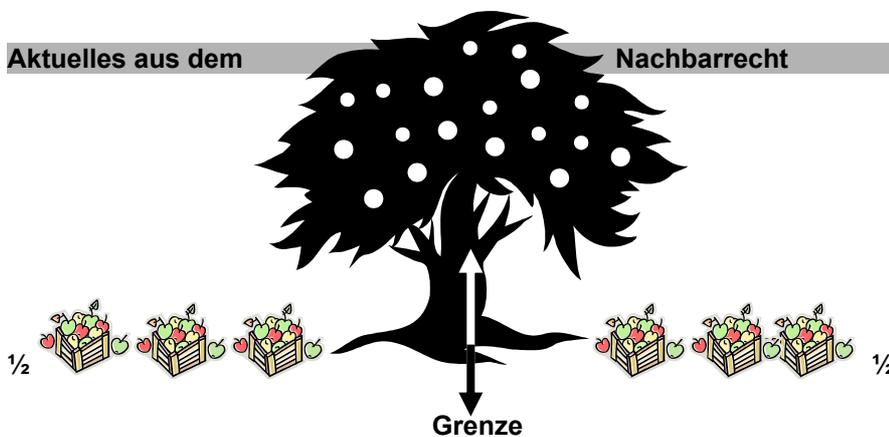
Es steht ein Baum im Garten von Pflaumen voll und schwer. Die Kinder drunten warten und lauschen rings umher: Ob nicht der Wind ihn rüttelt, dass alle Pflanzen kreuz und quer.

Da horcht, wie's rauscht und rappelt!
Im Wald wacht auf der Wind.
Schon zischelt er und rappelt und trappelt her geschwind,
und wiegt und biegt die Äste,
dass fast in ihrem Neste die Finken nimmer sicher sind.



Nun fällt ein Pflaumenregen,
der aber macht nicht nass.
Im Gras herumzufegen,
ist da der größte Spaß.

O Wind, o Wind, o rüttle,
o Wind, o Wind, o schüttele,
wir krapsen ohne Unterlass.



Grenzbaum § 923 BGB

1. Steht auf der Grenze ein Baum, so gebühren die Früchte und, wenn der Baum gefällt wird, auch der Baum den Nachbarn zu gleichen Teilen.
2. Jeder der Nachbarn kann die Beseitigung des Baumes verlangen. Die Kosten der Beseitigung fallen den Nachbarn zu gleichen Teilen zur Last. Der Nachbar, der die Beseitigung verlangt, hat jedoch die Kosten allein zu tragen, wenn der andere auf sein Recht an dem Baume verzichtet; er erwirbt in diesem Falle mit der Trennung das Alleineigentum. Der Anspruch auf die Beseitigung ist ausgeschlossen, wenn der Baum als Grenzzeichen dient und den Umständen nach nicht durch ein anderes zweckmäßiges Grenzzeichen ersetzt werden kann.
3. Diese Vorschriften gelten auch für einen auf der Grenze stehenden Strauch.

Ein Baum gehört mit Stamm, Zweigen und Wurzeln dem Eigentümer des Grundstückstücks, auf dem der Stamm aus dem Boden tritt. Das gilt auch, wenn er infolge schiefen Wuchses auf das Nachbargrundstück hinüberhängt. Eine Sonderregelung trifft das BGB für den Grenzbaum. Um einen solchen handelt es sich, wenn der Baum, nicht nur der Wurzelanlauf, da, wo er bei einer natürlichen Betrachtungsweise aus dem Boden tritt, von der Grenzlinie durchschnitten wird. Dabei ist es nicht nötig, dass die Grenzlinie mittendurch geht; es genügt, wenn sie den Baum schneidet, nicht bloß streift. Auch auf die Verwurzelung kommt es nicht an.

Der Anspruch auf Beseitigung des Baumes ist an keine weiteren Voraussetzungen gebunden. Es kann also jeder Nachbar, sofern nicht ein gesetzlicher Vertrag vorliegt oder das Schikaneverbot (§226 BGB) Platz greift, die Beseitigung verlangen. Es darf aber den Baum nicht ohne Einwilligung des anderen fällen, es sei denn, der andere wäre rechtskräftig zur Zustimmung verurteilt. Die Zustimmung darf aber regelmäßig nicht verweigert werden. Der Bestimmungsanspruch unterliegt nicht der Verjährung (§ 924 BGB). Über das Eigentum am Grenzbaum sagt das BGB nichts. Man wird an dem ganzen Baum Miteigentum nach Bruchteilen für beide Anlieger anzunehmen haben.

Das zum Grenzbaum Ausgeführte gilt auch für den Grenzstrauch, nicht aber für andere Sachen, z.B. Steinblöcke auf der Grenze. Wegen des besonderen Schutzes, den die Grenzlinien genießen. Die Vorschrift gilt auch, wenn der Baum erst nachträglich zum Grenzbaum wird.

Eine interessante Empfehlung

Achte auf deine Gedanken
denn sie werden deine Worte.
Achte auf deine Worte,
denn sie werden deine Handlungen.

Achte auf deine Handlungen,
denn sie werden deine
Gewohnheiten.

Achte auf deine Gewohnheiten,
denn sie werden dein Charakter,
denn er wird dein Schicksal.

Jüdische Überlieferung



Jetzt ist's bald wieder soweit.

Des Stöffche isch für alles guat,
es fegt dr Maga, labt die Schnut,
hilft gege Rheuma, Podagra,
Heufiewer, Gicht und Cholera,
bringt flotten Gang stets ohne Qual
- deswega isch es so gesund,
so laudet dr ärztliche Befund.

Aber nicht nur deshalb wollen wir ihn erhalten, unsere Umwelt/ Umfeld wird dadurch auch erhalten. Es ist doch schön, wenn wir können durch unsere Streuobstwiesen gehn.

Drum macht euch auf, macht an guate Moscht, denn nächstes Joar wird er prämiert und zur Entausscheidung geführt.

Dr beschte Moscht wird dann nach Gärtringen verführt, um sich zu messen, mit all den anderen, die auch wie besessen, kommen und die Stunde der Wahrheit zu erleben, wer hat den Besten in unserem Kreis, ja darauf sind wir alle heiß!

Liebe Mostfreunde. Turnusmäßig findet im nächsten Frühjahr wieder eine Mostprämierung statt. Dazu möchten wir heute schon darauf hinweisen und hoffen auf viele Mitmacher.

Dass es in 2006 noch interessanter wird, hat sich unser Kreisverband das Thema ebenfalls auf die Fahne geschrieben. So wird bei der 25. Sternwanderung am **25. Juli 2006** eine Endausscheidung auf Landkreisebene stattfinden.

Vielleicht wird sogar eine Mostkönigin oder ein Mostkönig kreiert. Das wird allerdings erst in den nächsten Monaten entschieden.

Nun hoffen wir vom OGVG ihr Interesse dazu geweckt zu haben und dass euch allen ein guter Tropfen gelingt.

Die nächsten Termine

13. August

Wanderung mit Nachbetrachtung zum Winterschnitt. **Start um 13.30 Uhr** am Partnerschaftsplatz in Gültstein. Wanderung (ca. 3 km) zum Gewinn Frontal (Nähe Hundesportplatz). Ab dort beschildert. Begutachtung der Entwicklung unseres Baumschnittes. Anschließend gemütliches Beisammensein. Für's leibliche Wohl ist gesorgt. Wer schlecht zu Fuß ist kann auch Per Achse anreisen.

3. November

Vereinsabend zu ihren aktuellen Themen, unter anderem Nachlese zum Thema Mondphasen und Effektiven Mikroorganismen.

10. Dezember

13.30 Uhr Schnittkurs wie im Jahr zuvor an Zwetschgen in Zusammenarbeit mit der Fachwartvereinigung und der Fachberatungstelle (Manfred Nuber).

Mit freundlichen Grüßen

ihre Obst- und Gartenbauverein Gültstein

E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE